Der Siegrist beim Neujahrläuten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **16 (1905)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Siegrist beim Neujahrläuten.

Die Lichter her in unsres Kirchturms Enge,
Ihr Hilfsgesellen, faßt mir straff die Stränge!
Gleich Heroldsruf in weite Erdenrunde
Verkünden wir die Zeit aus Glockenmunde.
Merkt auf: die Uhr! Der Hammer schwebt und fällt —
Und jetzt — und jetzt — ich habe zwölf gezählt.

Zuerst das „Totenzeichen"! Ach, das Weinen
Blieb nicht erspart den sterblichen Gemeinen!
Gar Manchem mußten wir die Särge zimmern,
Zur Ruhe läuten mit der Glocke Wimmern!
So sei der Scheidegruß durch tiefe Nacht
Den Schlummernden ans stille Grab gebracht.

Und nun die „Tauf'" mit starkem Griff gezogen,
Den Freudenschall laßt hin zum Himmel wogen!
Ist auch das Alte müd und welk vergangen,
Soll neues Blühen in die Welt gelangen.
Der Herr und Schöpfer weckt zu frischem Schlag
Manch junges Menschenherz an seinem Tag.

Die „Mittagszeit"! Da braucht's vereinte Arme!
Sie dröhnt ermahnend in des Lebens Schwarme.
So war's, so bleibt's: wenn wir sie wuchtig schwingen,
Soll Jeder zügeln das geschäft'ge Ringen.
Denn Gottes Wille ist, daß gute Rast
Sich stärkend füge in die tolle Hast.

Die Glocken wiegen alle auf und nieder,
So sinkt und steigt im Kreise alles wieder.
Doch nie wird Gottes Liebe gänzlich weichen,
Und liebend werden wir die Hand uns reichen.
Genug! Laßt lose gleiten jedes Seil,
Es klinge aus: Zum neuen Jahre Heil!

Viktor Jahn.